

AFGN

Arbeitsgemeinschaft für Fischarten- und Gewässerschutz in Norddeutschland

getragen von Norddeutschen Landesverbänden des VDSF

Arbeitsgem. für Fischarten- u. Gewässerschutz, Postfach 2549, 26015 Oldenburg

Geschäftsführung:
Landesfischereiverband Weser-Ems e. V.
Mars-la-Tour-Str. 6, 26121 Oldenburg
Postfach 25 49, 26015 Oldenburg
Telefon: 04 41/8 01-6 24; Fax: 04 41/8 17 91

Ihr Zeichen und Tag	Unser Zeichen -Dü/Ja-	Telefon / Durchwahl 04 41/8 01-621	Datum 22.09.1999
---------------------	--------------------------	---------------------------------------	---------------------

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit möchte ich Ihnen zwei Termine vorankündigen. Der erste soll auf Anregung mehrerer Mitstreiter, darunter Carl - Werner Schmidt - Luchs, gegen Ende November als Arbeitstreffen an einem zentral gelegenen Ort stattfinden. Ich werde noch mit Einzelnen telefonieren, um Zeit und Ort auszutüfteln. Aktuelles, Genpool (z.B. wer hat noch Laichfische, wer noch Platz auf der Brutanlage?), neue Bestandsaufnahme der Aktivitäten usw. sollen in einer komprimierten Sitzung ohne Vorträge abgehandelt werden.

Der zweite ist die 28. Fachtagung der AFGN am 11. März 2000, 10.00 Uhr, im Gasthof „**Zum Assmus**“ in Warder, Schleswig - Holstein. Sie finden den Gasthof direkt an der Autobahnabfahrt Warder von der A 7, nachdem Sie das Bordesholmer Dreieck in Richtung Flensburg nordwärts passiert haben. Der Tagungsort liegt unweit der Fischzuchtanlage Altmühlendorf, die vom Verband der Binnenfischer und Teichwirte in Schleswig - Holstein betrieben wird.

Während der Tagung kann die Anlage besichtigt werden, in der mehrere Jahrgänge Laichfische vom Nordseeschnäpel und dann u.a. auch Meerforelleneier in der Erbrütung zu sehen sind.

Es stehen ferner folgende Tagesordnungspunkte (grob umrissen) auf dem Programm:

- 1.) Kurzbericht „**Was war inzwischen?**“ Lachssymposium Rastatt, Internationale Debatte über Lachsbestandspflege-Strategien etc., Smoltbesatzversuch (s.u).
- 2.) Fortsetzung des Themas „**Wiedereinbürgerung des Nordseeschnäpels**“ Als Referent hat Albrecht Hahn (Altmühlendorf) bereits zugesagt. Da A. Hahn über die schleswig - holsteinische Rechtslage im Bilde sein dürfte, werde ich versuchen, zusätzlich ein kurzes Statement über die Rechtslage in Niedersachsen/ Hamburg/Bremen und in der EU bezüglich Schnäpel von kompetenter Stelle zu bekommen.
- 3.) „**Wiedereinbürgerung des Lachses in Sachsen**“. Dr. Gert Füllner von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft hat bereits zugesagt, über den schnellen Erfolg der Wiedereinbürgerung in Zuflüssen der mittleren Elbe sowie über Erfahrungen und Perspektiven zu berichten.

Das Programm „Elbelachs 2000“ war ja Anfang der 90er Jahre durch Herrn Gaumert im „**AK Elbefischerei**“ in Gang gebracht worden, und es sind Erfahrungen der AFGN in Strategie und Ziele eingeflossen. Dieser TOP wird hoffentlich dazu beitragen, die Kooperation entlang der Elbe (heute schon bis nach Tschechien hinein!) ein wenig wieder zu intensivieren. (Wanderfische interessieren sich weder für Landesgrenzen noch für unterschiedliche Anglerverbände, aber sie brauchen eine starke Lobby zum Erhalt und Wiederherstellung ihrer Lebensbedingungen!)

- 4.) **„Erfahrungen mit verschiedenen Lachsstämmen im Gudenau -Projekt, mit Smoltbesatz und Besatz mit Parrs jenseits des Brüttingsalters“.** Gerd Holdsgaard, Leiter der gemeinnützigen Firma Foslaks, verfügt über Forschungsergebnisse zum Wanderverhalten von 5 verschiedenen Lachsstämmen aus Irland, Westschweden und Schottland sowie über Wissen vom Skjernau - Lachs, dem letzten einheimischen dänischen Lachsstamm. Er hat Kosten - Nutzen Rechnungen zum Smoltbesatz im Vergleich mit Brutbesatz parat und vieles mehr.* Der Vortrag wird voraussichtlich auf Englisch gehalten und von mir simultan übersetzt.
- 5.) Nach der langen Pause sollten wir ein „**Updating**“ in der AFGN machen. Wie war die Saison 98/99 und wie 99/2000? Ich bitte, den beiliegenden Fragebogen (erstellt von G. Brüning) zu beachten und ggf. auf Kurzbeiträge in der Tagung vorbereitet zu sein.

Eine weitere Einladung mit genauer Tagesordnung geht Ihnen rechtzeitig vor der Tagung noch zu. Wer in der Nähe übernachten möchte, kann sich wenden an:

Hotel Kirchspiels (?) Gasthaus 04392-4922, Alter Landkrug Nortorf 04392-4414, Gasthof Ritzebüttel 04392-84800 oder Ferienwohnungen Groß Vollstedt 04392- 777.

Wie immer muss ich betonen, dass (mit Ausnahme von Referenten und Organisatoren) die AFGN keine Kosten übernehmen kann.

Was sonst noch von Bedeutung ist:

- a.) Der an sich angekündigte Herbsttermin 99 scheiterte letztlich an zu großer Termindichte für Funktionäre der Trägerverbände. Es macht aber wenig Sinn, eine länderübergreifende Tagung mit internationaler Beteiligung unter nur sporadischer Beteiligung der zuständigen Landessportfischerverbände durchzuführen. Mit Rücksicht auf die näherrückende Laichfischsaison und unsichere Straßenverhältnisse im Winter habe ich den Termin daher auf den Vorfrühling (zwischen intensiver Salmonidenbrutsaison und Äschenlaichfischfang) verschoben. Damit erreiche ich (einzigartig, man beachte das bitte!) einen Planungsvorlauf von fast 6 Monaten und werde versuchen, in Zukunft mit Vorlauf die Zusammenkünfte wieder regelmäßiger einzuberufen.
- b.) Im Frühjahr 1999 konnte ich von Foslaks einige tausend einjährige Lachssmolts unglaublich günstig bekommen. Nun lagen hierzulande aber so gut wie keine Erfahrungen damit vor, und die Sache eilte ungemein. Ferner gibt es bei nicht wenigen Leuten erhebliche Skepsis gegenüber Smolts. Internationale, fast ausnahmslos sehr positive Erfahrungen mit Smolt - Programmen aber sprechen eine gänzlich andere Sprache! (Z.B. wird der isländische Ranga fast ausschließlich mit Smolts besetzt, und obwohl er aus vulkanisch bedingten Ursachen kaum Naturvermehrung hat, ist er beinahe kometenhaft zum besten isländischen Lachsfluß noch vor dem legendären Laxa i Aladalen aufgestiegen.)

Eine so günstige Gelegenheit, mit diesem modernen Verfahren Erfahrungen zu sammeln, durften wir nicht ungenutzt verstreichen lassen! Daher vereinbarte ich mit dem Dezernat für Binnenfischerei im NLÖ, dass maximal 2 bis 3 Fließgewässer besetzt werden sollten, die noch keine kontinuierliche eigene Lachserbrütung hatten, wo aber andererseits in Nachbargebieten Vergleichsmöglichkeiten mit Brutbesatz vorliegen. Im Unterelberaum wird größtenteils bereits mit eigenen Rückkehrern erbrütet. Also wurden nach Absprache mit den zuständigen Vereinen bzw. Besatzgemeinschaften Wümme (Bereich LSFV Niedersachsen), Geeste (Bremen /Nieders. /Weser - Ems) und Große Norderbäke (Weser -E.) mit je ca. 2.000 Smolts besetzt.

Ab 2.000 sollen die Rückkehrerraten ermittelt werden. Das ist möglich, weil die aus Burrishole- und Ätranstamm kommenden Smolts bereits in Dänemark unterscheidbar an den Bauchflossen gekennzeichnet waren. Die irischen Stämme liefern eine gute Rückkehrerate, darunter zu hohen Prozentsätzen Grilse (1 Meereswinter), die schwedischen anteilig mehr Fische mit 2 Meereswintern, aber eine niedrigere Rückkehrerate insgesamt, das ist bereits bewiesen. Nach Auswertung der Ergebnisse werden wir hoffentlich über Referenzwerte verfügen! Das bedeutet, wir gewinnen endlich Anhaltspunkte, wie viele und welche Rückkehrer in den Stromgebieten von Weser, Ems und Elbe bei welchen Besatzmengen zu erwarten sind oder wären, denn die Relationen von Smoltbesatz und Brutbesatz sind wissenschaftlich bekannt. Da das NLÖ und die Oste-Vereine jüngst junge Wandersalmoniden im Ostegebiet markiert haben, dürften sich zusätzlich interessante Vergleichsmöglichkeiten ergeben. Die Geeste mündet zudem sehr weit unten in die Außenweser, die Wümme in den obersten Abschnitt der Unterweser. Ein Vergleich Geeste gegen Wümme kann evtl. Hinweise auf die Auswirkungen der derzeitigen Fischerei in den Flussunterläufen erbringen. Und da 2.000 Smolts pro Fluss ungefähr 100.000 Stück Brut entsprechen, ist eine bezifferbare Rückkehrerate in den kleinen Flussgebieten definitiv zu erwarten. Bevor sich nun allerdings jemand anschicken möchte, sich wegen flugs angenommenen „Überbesatzes“ zu erregen, sei gesagt, dass 100.000 Stück Lachsbrut in der Natur selbst bei mäßigen Bedingungen von etwa 20 bis 30 Weibchen locker erzeugt werden, und dass alle Aussetzungsgewässer von Natur aus für weit größere Aufsteigerzahlen gut waren. (Bis zu 60 Lachse pro Jahr wurden im vorigen Jahrhundert in der viel kleineren Großen Süderbäke, und zwar allein in der Parzelle eines einzigen Landwirts gefangen. Das ist dokumentiert, und schließt nicht die bedeutenden Fänge ein, die damals mit Schiebeharnen, Hacken, Dreschflegeln und Heugabeln schon beim Aufstieg bei den unterliegenden Dörfern und Gehöften gemacht wurden.)

- c.) Der VDSF wird in Zusammenarbeit mit dem LFV-S Weser - Ems, auf dessen Gebiet die ersten systematischen Wiedereinbürgerungsmaßnahmen der Neuzeit ja stattfanden, zum Jahr des Lachses im April 2000 ein Lachsforum mit öffentlichem Lachsbesatz durchführen. Die Planungen laufen derzeit. Einladungen werden Ihnen automatisch zugehen. Diese überregionale Veranstaltung schließt weitere Aktivitäten in Bezug auf den populären Fisch des Jahres 2000 an anderen Orten natürlich nicht aus, und es kann nur empfohlen werden, sich die Gelegenheit zur Darstellung in der Öffentlichkeit zum Lachsjahr 2000 nicht entgehen zu lassen, wo immer ein Lachs in hiesigen Gewässern schwimmt oder wieder schwimmen soll. In die Tagesordnung des Lachsforums wird die AFGN natürlich ihrer Bedeutung für Deutschland und Weser - Ems entsprechend eingebunden. Wer sich aber besonders einbringen möchte und dazu eine besondere Idee hat, möge sich bitte bei Wolfgang Düver (0441-801624) melden.
- d.) Ich wurde von Gerd Holdsgard gebeten, Sie zu informieren, dass bei Foslaks erhebliche Mengen von Sömmerlingen zum Herbst 99 und zum Frühjahr 2000 von 1jährigen Non - Smolts sowie 1- und 2jährigen Smolts von reinerbigen Nachkommen aus 5 Lachsstämmen (Burrishole, Corrib, Ätran, Lagan, Conon, getrennt lieferbar) zur Verfügung stehen. Sie sind zu Preisen eines Non - Profit - Betriebs lieferbar und haben alle erforderlichen Gesundheitszertifikate der EU.

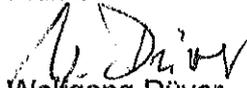
Dieser Bitte bin ich gern nachgekommen, denn hierzulande gab es bisher keine Möglichkeit, etwa über Herbstbesatz beim Lachs Mängel der Vorsaison auszugleichen. Wer beispielsweise wegen Knappheit von Eimaterial (Brut) im Frühjahr 99 noch Geld im Topf hat und/oder Schäden des sehr trockenen Sommers kompensieren möchte, der ja zahlreiche Brutbäche sehr plötzlich trockenfallen ließ, hat also noch Gelegenheit dazu, ohne genetischen „Mischmasch“ zu veranstalten, denn der Burrisholestamm und die westschwedischen Stämme sind ja hier im wesentlichen verbreitet. Für Herbstbesatz wäre allerdings Eile geboten, da der rechtzeitig vor Abkühlung der Gewässer schwimmen muss.

Kontakt: Tel. 0045 - 8644 -7298, Fax 0045 -8644 -7825.

Mit besten Grüßen

Ede Brumund --Rüther
Sprecher

F.d.R.



Wolfgang Düver
Landesfischereiverband Weser-Ems e.V.
-Sportfischerverband-
Geschäftsführer

Verein/Besatzgemeinschaft

Gewässer

Wichtig		AFGN		Wichtig	
		Saison	1997/98	Saison	1998/99
		Menge	Gewässer, größte Tiere *, usw.	Menge	Gewässer, größte Tiere *, usw.
Lachs, <i>Salmo salar</i> L.	1.1 männliche Heimkehrer gefangen, Stück				
	1.1.1 deren Größe im Durchschnitt, Gramm				
	1.2 weibliche Heimkehrer gefangen, Stück				
	1.2.1 deren Größe im Durchschnitt, Gramm				
	1.3 Gesamternte, Eier, Stück				
	1.3.1 davon aufgelegt				
	1.3.2 davon abgegeben an andere				
	1.4 Brut ausgesetzt, Stück				
Meerforelle, <i>Salmo trutta trutta</i> L.	2.1 männliche Heimkehrer gefangen, Stück				
	2.1.1 deren Größe im Durchschnitt, Gramm				
	2.2 weibliche Heimkehrer gefangen, Stück				
	2.2.1 deren Größe im Durchschnitt, Gramm				
	2.3 Gesamternte, Eier, Stück				
	2.3.1 davon aufgelegt				
	2.3.2 davon abgegeben an andere				
	2.4 Brut ausgesetzt, Stück				

An: AFGN, c/o LFV Weser-Ems e.V., -Sportfischerverband-, Postfach 25 49, 26015 Oldenburg